

WERTSTATT 2023

jugendarbeit: optimistisch und solidarisch



FACHTAGUNG

12. bis 13. Juni 2023, Bildungshaus Retzhof GmbH

Fachtagung

wertstatt///2023 jugendarbeit: optimistisch und solidarisch

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

12. bis 13. Juni 2023, Bildungshaus Retzhof GmbH

Jugend optimistisch ermöglichen!? Klimawandel, Pandemie, Krieg, Entsolidarisierung und die Segmentierung unserer Gesellschaft lassen ein fatales Szenario unserer Zukunft erahnen. Gerade für viele Kinder und Jugendliche bietet sich dabei ein Bild von Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit und Frustration. Die Möglichkeiten, das eigene Leben selbst bestimmen zu können, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, erscheinen anhand der vielschichtigen Problemlagen oft illusorisch und überfordernd. Dabei verstärkt der Hang zum Negativen in der breiten Berichterstattung eben auch eine undifferenzierte Sicht auf die Welt. Wer alles in einem schlechten Licht betrachtet, sieht auch für die Zukunft schwarz.

Unbestritten stehen wir vor großen Herausforderungen in unserer Gesellschaft und auf der gesamten Welt, wollen wir ein gelingendes Leben für alle ermöglichen. Selbstverständlich wäre die Jugendarbeit damit alleine heillos überfordert; in der Erwartung, auf alle diese Begebenheiten und Herausforderungen passende Antworten zu finden. Sie kann sich aber aktiv, optimistisch, solidarisch und wirksam positionieren und dabei Jugendlichen brei-

tere Perspektiven bieten und „Jugend“ zuversichtlich ermöglichen!

Insbesondere die Jugendarbeit spielt mit ihren wertschätzenden Zugängen und Angeboten neben weiteren Sozialisationsinstanzen für Jugendliche eine besondere Rolle. Sie verfügt über die notwendigen Rahmungen, Jugendliche beim Hineinwachsen in die Gesellschaft proaktiv und ressourcenorientiert zu begleiten, und stellt neben Familie, Schule und Peergruppe tragfähige Beziehungsangebote bereit. Doch die Jugendarbeit bleibt gefordert, sich auch weiterhin auf die Themen, Interessen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen einzulassen und die dafür notwendigen Ressourcen seitens der Gesellschaft einzufordern.

Gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen möchten wir die vielschichtigen Themen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit diskutieren und bearbeiten. Die Tagung soll zu einer Sensibilisierung unter den Fachkräften und innerhalb der Jugendpolitik führen sowie zur Entwicklung selbstwirksamer Formate für Jugendliche beitragen.

IMPULSREFERAT

12. Juni 2023

Demokratie trotz(t) Krise

Klimawandel, Pandemie und Krieg: Die Krisen unserer Tage schlagen nicht nur auf die Psyche, sondern lassen schon hörbare Zweifel an der Problemlösungsfähigkeit der Demokratie aufkommen. Der Vortrag erläutert anhand aktueller österreichischer und internationaler Daten die Demokratiezufriedenheit insbesondere von Jugendlichen sowie deren Partizipationsneigung: Wer nimmt an der De-

mokratie in welcher Form teil? Wessen Stimme zählt? Wer wird gehört? Und daraus folgend: Wie können wir die Teilhabe Jugendlicher erhöhen und die Demokratie nachhaltig stärken? Aus der wissenschaftlichen Bestandsaufnahme zieht der Vortrag zahlreiche Lehren für die Jugendarbeit, die im anschließenden Workshop vertieft werden.

Workshop 1: Demokratie lernen? Demokratie leben!

An die wissenschaftliche Bestandsaufnahme des Vormittagsvortrags anknüpfend, werden im Workshop international erprobte Teilnehmungsmodelle der Jugendarbeit vorgestellt. Wir befinden uns in einer „deliberativen Welle“, wie sie in der Politikwissenschaft genannt wird, in der die Verwaltung mit neuen Formen der demokratischen Begegnung, Diskussionsangeboten und Aushandlung politischer Positionen experimentiert.

Tatsächlich findet allmählich ein politischer Kulturwandel statt, der auch die Demokratiearbeit mit Jugendlichen

betrifft: Ob Bürgerrat, partizipatives Budget oder Klimaforum – die Politik wendet zahlreiche Demokratieinnovationen an, die die Jugendarbeit einbeziehen (sollte). Anhand ausgewählter Beispiele werfen wir einen Blick darauf, wie Kinder und Jugendliche in der Praxis Demokratie lernen, indem sie von Teilnehmungsprozessen erfasst werden. Jugendarbeiter:innen kommt hierbei vielerorts die Aufgabe zu, diese Prozesse zu begleiten und in ihre Tätigkeitsfelder zu integrieren.



Foto: Tamara Ehs

Dr.ⁱⁿ Tamara Ehs

ist Politikwissenschaftlerin, Demokratieberaterin und politische Bildnerin. Sie studierte Politik-, Kommunikations- und Rechtswissenschaften an der Universität Wien, Sciences Po Lille und European Academy of Legal Theory Brüssel, leitete Forschungsprojekte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie an den Universitäten Wien und Salzburg und war Gastdozentin an der Hebräischen Universität Jerusalem, Comenius Universität Bratislava, Freien Universität Berlin sowie Gastforscherin an der Harvard Law School, der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der New York Public Library.

Sie co-konzipierte die Europäische Demokratiehauptstadt (ECoD) und ist wissenschaftliche Beraterin der Staatsrätin der baden-württembergischen Landesregierung in Fragen der Bürger:innenbeteiligung sowie Mitglied der „Kommission für Dialogprozesse der Verwaltung mit der Zivilgesellschaft“ im österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz und Innovation.

Im Auftrag der European Climate Foundation evaluierte sie zuletzt den österreichischen Klimarat. Aktuell nimmt sie verschiedene Demokratieberatungsaufträge wahr, u. a. in Vorbereitung der Europäischen Parlamentswahlen 2024.

IMPULSREFERAT

Aufwachsen in Krisenzeiten – oder: Was ist die Funktion der Jugendarbeit?

Das heutige Aufwachsen junger Menschen ist geprägt von vielfältigen Krisen. Die Klimakrise erschüttert die Zukunftsperspektiven junger Menschen nachhaltig. Durch den Angriff auf die Ukraine und die damit zusammenhängende Energiekrise werden sich Armutslagen zuspitzen. Die Corona-Krise wird, wie wir heute wissen, Jugendliche und ihre Erfahrungen sehr grundsätzlich prägen. Und nicht zuletzt führt die gesteigerte soziale Ungleichheit zu einer Krise der Demokratie, die Ungleichheiten noch verstärkt, statt sie abzubauen. Junge Menschen in diesen Krisenzeiten dabei zu unterstützen, sich aktiv in die Gesellschaft und ihre Mitgestaltung einzubringen, erscheint dann schnell als „Mission Impossible“. Die Hilfe und Bewältigung bei den unterschiedlichen Problemlagen des Aufwachsens rücken zunehmend in den Fokus der Jugendarbeit, und es besteht die Gefahr, dass sie ihre eigenen Zielperspektiven aus dem Blick verliert. Aber was war nochmal ihr Ziel?

In diesem Impulsreferat versucht sich der Referent an einer Funktionsbestimmung von Jugendarbeit und beschreibt die Rolle und Funktion von Jugendarbeit für eine demokratische Gesellschaft und ihre heranwachsenden Mitglieder. Dabei formuliert er die zentralen Themen Jugendlicher und wie Jugendarbeit trotz multipler Krisen zu einem gelingenden Aufwachsen in der Gesellschaft und der Gestaltung von Zukunft beitragen kann. Es werden Perspektiven entwickelt, die Mitarbeitenden der Jugendarbeit konkrete Zielperspektiven und Handlungsschritte vorschlagen und politischen Entscheidungsträger:innen Argumente für eine optimistische (kommunale) Jugendpolitik liefern. In diesem Zuge wird auch beschrieben, wie dadurch die (demokratische) Handlungsfähigkeit junger Menschen gestärkt werden kann.

Workshop 2: Basics der Jugendarbeit: die gesellschaftlichen Anliegen junger Menschen (an-)erkennen und pädagogisch aufgreifen

In der Jugendarbeit geht es um die Interessen und Themen junger Menschen. Ein Satz, der immer wieder geäußert wird und dem viele Jugendarbeitende zustimmen. Doch wie machen das Jugendarbeiter:innen eigentlich genau und was hat das mit der Gesellschaft und ihren Krisen zu tun? In diesem Workshop haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich Methoden zum Erkennen und Aufgreifen der Anliegen junger Menschen anzueignen und auszuprobieren. Dabei können sie auch lernen, wie sie die gesellschaftliche und politische Relevanz jugendlicher Themen herausarbeiten

können, selbst dann, wenn diese zunächst recht banal und alltäglich scheinen. Insgesamt wird gezeigt, wie Mitarbeitende der Jugendarbeit ganz praktisch die Partizipation junger Menschen in Einrichtungen und Angeboten, aber auch in der Gemeinde, dem Stadtteil, dem Sozialraum und der Kommune unterstützen können. Dies führt zurück zu den Basics von Jugendarbeit, bietet aber professionelle Handlungsschritte, die es auch erleichtern, das eigene pädagogische Handeln nach außen zu begründen.



Foto: Josephine Domakis

Moritz Schwerthelm, M.A.

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Sozialpädagogik der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Er forscht und lehrt zur Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere zur demokratischen Partizipation junger Menschen, und ist Mitherausgeber des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem ist er Fachreferent für Partizipation, politische Bildung und Demokratiebildung bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V. in Deutschland.

Workshop 3: Ermutigung, Ermächtigung und Empathie durch Jugendarbeit in Zeiten von Krisen

Wie sieht meine Gegenwart aus und was bedeutet dies für meine Zukunft? Was ist zu tun, dass eine gelingende Zukunft von mir und meinem Umfeld vorstellbar wird, und wie kann außerschulische Jugendarbeit dazu beitragen? Ausgehend von einem Zusammenschritt von Zukunftsbildern, die im „2. konvivialistischen Manifest“, den nachhaltigen UN-Entwicklungszielen und von Vertreter:innen von Earth4all beschrieben werden, gilt es im Workshop darüber nachzudenken, wie eine positive Welt jenseits der aktuellen Gegenwart aussehen könnte. Die Kunst dabei wird sein,

Aspekte einer (weltweiten) Makroebene mit (hoch individuellen) Bedürfnissen einer Mikroebene von Jugendlichen und Jugendarbeiter:innen parallel in den Blick zu nehmen und damit ein schöpferisch-kreatives Potenzial in Gang zu setzen. Wir werden dazu Ideen und Visionen mittels „was wäre, wenn“ entwickeln und dies methodisch mit Phasen aus dem „dragon dreaming“ verschränken. Eine solche Fragestellung könnte sein: Was wäre, wenn wir unser Konsumverhalten radikal infrage stellen?



Foto: privat

FH-Prof.ⁱⁿ DSA.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gertraud Pantucek

ist Sozialarbeiterin, Supervisorin, Organisationsentwicklerin und Sozialanthropologin. Sie arbeitete langjährig im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Wien und als Projektleiterin diverser Entwicklungsprojekte, u. a. zu Qualität in der Sozialen Arbeit und zu Jugendarbeit. Seit 2003 ist sie Lehrende an verschiedenen Fachhochschulen und war lange Jahre als Studiengangsleiterin für den Bachelor und Master Soziale Arbeit tätig.

PLAYGROUND

beteiligung.st Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung: Lösungsorientiert statt problemzentriert

Problemlagen in einem anderen Licht sehen, dort ansetzen und Potenziale sowie Stärken erkennen, wo man sie nicht vermuten würde. Im gemeinsamen offenen Austausch erkennen wir Chancen, um Selbstwirksamkeit für Jugendliche zu ermöglichen.

IG Kultur Steiermark: Capacity Building für junge Menschen im Kulturbereich

Nachhaltige Kulturarbeit braucht Nachwuchs, um Kulturinstitutionen weiter am Leben zu erhalten und Strukturen sowie Netzwerke zu stärken. Dafür benötigen junge Menschen ein Basis-Wissen über Kulturarbeit und die Vernetzung mit etablierten Kulturakteur:innen. Wir bieten Beratungen und Webinare, um die Basiskompetenzen zu stärken, und fördern generationsübergreifenden Wissensaustausch, damit junge Menschen leichter in die Kulturarbeit einsteigen können.

Junge Europäische Föderalisten: Kompetenzentwicklung von Europa bis in die Steiermark – der EU Youthpass und das Zertifikat ehren.wert.voll

Das Erasmus+-Programm der Europäischen Union bietet für junge Menschen viele Chancen, ihren Horizont zu erweitern. Mit dem Kompetenzrahmen des EU Youthpass können Freiwillige und Teilnehmer:innen ihre Lernerfahrungen festhalten und in der Folge offiziell vorweisen. Ob bei Bewerbungen oder als Erinnerung an eine prägende Austauscherefahrung: ein großer Gewinn. Vor mehr als zehn Jahren wurde auch in der Steiermark das Zertifikat „ehren.wert.voll“ entwickelt, das den Nachweis von herausragendem ehrenamtlichen Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit durch das Land Steiermark ermöglicht.

Rotes Kreuz Steiermark – Entwicklungen im freiwilligen Engagement

Steht das Ehrenamt bzw. die freiwillige Tätigkeit auf zukunftssicheren Beinen? Was tragen die politischen Verantwortlichen dazu bei? Welche Entwicklung gibt es dazu? Was können wir tun?

LOGO jugendmanagement: Engagement fördern

Überblick über verschiedene Möglichkeiten für junge Menschen, sich lokal, regional oder international zu engagieren. Welche Fördermöglichkeiten für die außerschulische Jugendarbeit bestehen außerdem aktuell auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene?

UBZ – Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark: Jammern bringt uns nicht weiter, wir setzen Initiativen!

„Unser Handeln im Alltag bestimmt, ob wir glücklich sind oder nicht!“ (Dalai Lama)

Ohnmacht geht gar nicht. Wer bereits kleine Schritte im Klimaschutz setzt, fördert auch die eigene psychische Gesundheit. In diesem Sinne unterstützt das klimaaktiv-mobil-Beratungsprogramm für Kinder- und Jugendmobilität außerschulische Jugendeinrichtungen bei der Umsetzung von Projekten vor Ort auch finanziell mit 3000 € pro Projekt. Wir möchten einige dieser Projekte präsentieren, Hintergründe zu Mobilität diskutieren und Mut machen, einfach anzufangen, etwas zu tun.

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 klimaaktiv
mobil

VIVID Fachstelle für Suchtprävention: Durch Krisen wachsen – dank innerer Kraft.

Methoden der Resilienzförderung, um mit Herausforderungen selbstwirksam umgehen zu können und diese zu meistern.



Foto: Lea Blegeljvic

ABENDPROGRAMM

dj clara klang

clara klang spielt Tanzbares, Bekanntes, Unbekanntes und sonst alles, was Spaß macht.

IMPULSREFERAT

13. Juni 2023

Jugend ermöglichen

Jugend ermöglichen, heißt Beziehungen und Räume anzubieten, in denen soziales Experimentieren stattfinden, Gruppenkultur ausgelebt werden kann, Kommunikation und gemeinsames Erleben ermöglicht werden.

Jugendarbeit wirkt auf mehreren Ebenen: individuell, sozialräumlich und gesellschaftlich.

Kernaufgaben der Offenen Jugendarbeit liegen daher darin, Entfaltungsmöglichkeiten, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und die Schaffung von Anerkennungskulturen zu unterstützen. Als sozialpädagogisches Arbeitsfeld mit sozialräumlich orientierten Angeboten bietet Jugendarbeit Erfahrungs-, Handlungs- und Begegnungsräume für Jugendliche und begibt sich auch selbst in die Lebenswel-

ten der Jugendlichen – seien sie im klassischen Sozialraum oder in den Online-Netzwerken.

Offene Jugendarbeit leistet einen Beitrag zur Schaffung von Orientierung und Perspektive, zur Begegnung von vielfältigen Gleichaltrigenkulturen, bei der soziale Rollen erprobt, Konflikte ausgetragen und Gemeinsamkeiten gestaltet werden können.

Dazu braucht es Jugendarbeit, die ressourcenorientiert ist, positive Zugänge zu der Lebenswelt junger Menschen hat, ihnen Spaß und Lebensfreude ermöglicht und die Gelegenheit gibt, sich mit Grenzen – den eigenen und jenen der anderen – durch Reflexion und Feedback auseinanderzusetzen.

Workshop 1: Jugend ermöglichen

Formen der Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren: Ein Einblick in die Handlungsfelder und die umfassenden

Themen der Jugendarbeit und die Umsetzbarkeit in der Praxis.



Foto: privat

Mag.ª(FH) Magdalena Mangl

Studium Soziale Arbeit am FH Campus Wien, Pädagogische Bereichsleitung im Verein Wiener Jugendzentren. Zuständigkeiten: Genderkompetente Jugendarbeit, Digitale Jugendarbeit, Themenfeld: Bildung und Ausbildung.

Workshop 2: Die Zukunft der Jugendarbeit: Ein Reflexionsspiel

Im Leisure-Shop wird ein Tischspiel mit Figuren, Feldern und Kärtchen ausgebreitet, das fachliche und gesellschaftliche Elemente enthält und dadurch zum kreativen Nachdenken und zum offenen Diskutieren über die Zukunft der Jugendarbeit einlädt. Platz finden auch gruppendynami-

sche Wissens-, Bewertungs- und Abstimmungsaufgaben, um uns in der Gegenwart zu erleben. Welche Entwürfe zu anstehenden Fragen können gefunden werden? Wohin soll sich die Jugendarbeit entwickeln? Wir geben Antwort – in einem Think-Tank der verspielten Art.



Foto: Openfoto

Univ.-Prof. Mag. Dr. Arno Heimgartner

Leiter des Institutes für Erziehungs- und Bildungswissenschaft sowie des Arbeitsbereiches und des Masterstudiums Sozialpädagogik der Universität Graz. Zuletzt gemeinsam mit Florian Arlt veröffentlicht: „Zeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit“ in der Reihe Soziale Arbeit im Lit-Verlag.

Workshop 3: Jugendarbeit wirkt – nach außen

Es ist unbestritten, dass außerschulische Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern auf vielfältige Art und Weise wirkt. Sie ist einzigartig in ihrer Dimension und speziell in ihren Handlungsprinzipien. Ihre Akteur:innen agieren als Profis, fördern das Empowerment und die Selbstbestimmtheit von jungen Menschen und unterstützen sie so Tag für Tag auf ihrem Weg zu mündigen Erwachsenen.

Einer der wesentlichen Schlüssel, diese positive Außenwirkung der außerschulischen Jugendarbeit in alle gesellschaftlichen Ebenen zu tragen, ist Kommunikation.

Was bedeutet jedoch eine professionelle Kommunikation in diesem Zusammenhang? Wie können die Akteur:innen dazu beitragen, dass die Wirkung der eigenen Arbeit und des Handlungsfelds kommuniziert wird – und die Botschaft ankommt? Und welche Ebenen sind hierbei relevant? In diesem Workshop sammeln wir gemeinsam verschiedene Möglichkeiten der direkten und indirekten Kommunikation, gehen praxisnah auf die unterschiedlichen Ebenen von Kommunikation ein und erarbeiten so zahlreiche Möglichkeiten, die Wirkung und Relevanz der eigenen Arbeit passgenau zu vermitteln.



Foto: LOGO Jugendmanagement

Johannes Heher, BEd MA

ist ausgebildeter Volks- und Sonderschullehrer und studierte „Medienkompetenz und Digital Literacy“ an der FH Joanneum. Nach einigen Jahren in der Offenen Jugendarbeit arbeitet er seit 2012 bei LOGO Jugendmanagement, leitete mehrere Jugendinformationsprojekte, u.a. zu politischer Bildung und Gesundheitskompetenz und ist Bereichsleiter der steirischen Jugendinfo. Seit 2020 ist er außerdem Gastvortragender im Bachelor und Master Soziale Arbeit an der FH Joanneum.



Foto: LOGO Jugendmanagement

DSP Volkmar Schöberl-Mohr

ist ausgebildeter Sozialpädagoge, diplomierter Suchtberater und ist seit über 20 Jahren in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit tätig. Er leitete 15 Jahre lang die AUSZEIT Gleisdorf, eine Einrichtung der Offenen Jugend(sozial)arbeit und ist seit etlichen Jahren Vorstandsmitglied im Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Seit 2021 ist er als Bereichsleiter der Offenen Jugendarbeit bei LOGO Jugendmanagement tätig.

Präsentation der wertstatt-Publikation 2022

jugendarbeit: gleichgestellt und geschlechtergerecht

MODERATION



Foto: Mathias Schalk

Mag.^a Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

wertstatt///2023 jugendarbeit: optimistisch und solidarisch

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit
sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

Tagungsort

Bildungshaus Retzhof GmbH
Dorfstraße 17, 8435 Wagna
Tel.: +43 (0) 3452/827 88-0
office@retzhof.at
www.retzhof.at

Anmeldung und nähere Informationen zu den Inhalten

www.wertstatt.steiermark.at

Anmeldeschluss

26.05.2023
Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Zimmerbuchung und -kosten

Buchung und Bezahlung der Zimmer sind zusätzlich selbst und direkt mit dem Bildungshaus Retzhof GmbH durchzuführen.

Zimmerbuchung per E-Mail

office@retzhof.at

COVID-19 – Hinweis

Die Veranstaltung findet unter den zum Tagungszeitpunkt geltenden COVID-19-Maßnahmen statt.

Weitere Informationen

Kornelia Pommer
Tel.: +43 (0) 316 / 90 370 121
kornelia.pommer@dv-jugend.at

Gedruckt auf Umweltschutzpapier.

VERANSTALTER:IN

Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend;
in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

